Technisches Merkblatt

2K-Garagen-Siegel

Farbige Epoxidharz-Bodenbeschichtung, zweikomponentig, für innen

Dieses Technische Merkblatt wurde auf Grundlage des aktuellen Stands der Technik und den Erfahrungen der Anwendungstechnik erstellt. Hinsichtlich Vielfalt möglicher Untergründe und Objektbedingungen entbinden sie den Anwender nicht davon, eigenverantwortlich die Eignung und Verwendbarkeit zu prüfen. Anwendungen, die nicht eindeutig in diesem Merkblatt erwähnt werden, dürfen erst nach Rücksprache ausgeführt werden. Dies gilt insbesondere bei Kombinationen mit anderen Produkten. Rechtsverbindlichkeiten können aus vorstehenden Angaben nicht abgeleitet werden. Bei Erscheinen einer Neuauflage verlieren alle vorangegangenen Technischen Merkblätter ihre Gültigkeit.

Produktbeschreibung

Anwendungsbereich	Seidenglänzende, lösemittelfreie, wasserverdünnbare 2K-Epoxidharz-Beschichtung für Versiegelungen mineralischer Flächen (Beton- und Zementestrichböden) im Innenbereich, wie Garagen, Lager-, Keller- und Verkaufsräume. Geeignete Untergründe sind Zementestriche und Beton, Putzflächen der MG II und III. Im Innenbereich lassen sich Bodenflächen aus Hartasphalt strapazierfähig und funktionell beschichten. Nicht anwendbar auf Fahrstraßen, die mit üblichen Hubwagen (Stahlrollen) für Paletten befahren werden, in stark frequentierten Parkhäusern und Tiefgaragen, auf Flächen mit permanenter Staplerbelastung.
Eigenschaften	• Beständig gegen Benzin, Dieselkraftstoff, ungebrauchte Motorenöle, verdünnte Säuren, schwache Laugen, Streusalz. • Unempfindlich gegenüber Weichmacherwanderung aus Autoreifen. • Verbessert die mechanische Beanspruchbarkeit von Böden. • Verhindert das Eindringen von Ölen, Fetten und anderen Verschmutzungen in den Untergrund. • Verringert die Staubbildung durch Abrieb. • Kein Erweichen bei thermischer Belastung. • Leichte Reinigung und Pflege.
Bindemittelart	Wasseremulgiertes 2-Komponenten-Epoxidharz
Glanzgrad	Seidenglänzend
Farbton	RAL 7030, RAL 7032
Gebindegröße	5 kg-Kombigebinde: Grundmasse 4 kg, Härter 1 kg
Dichte	Ca. 1,3 – 1,4 g/cm³

Verarbeitung

	Untergrund fachgerecht vorbereiten. Siehe Kapitel "Untergründe und deren Vorbehandlung".
Materialzubereitung	4 Gewichtanteile Stammlack 1 Gewichtanteil Härter (in Verpackungseinheiten vorgegeben) Zur vollständigen Durchmischung der einzelnen Komponenten ist unbedingt maschinelles Mischen mit einer Mischdauer von mindestens 2- 3 Minuten erforderlich. 300- 400 U/min. Zuerst den Härter zugeben und untermischen. Erst danach die Mischung mit der entsprechenden Menge Wasser verdünnen. Es ist darauf zu achten, dass auch die Gebindewandzonen in den Mischvorgang mit einbezogen werden. Abschließend in ein sauberes Gebinde umfüllen und nochmals durchmischen. Nur absolut homogene Mischungen beider Komponenten im richtigen Mischungsverhältnis ergeben einwandfreie Filmeigenschaften.
Auftragsverfahren	Verarbeitung mit Pinsel oder Rolle. Für die Pinselverarbeitung spezielle Lack Pinsel mit Kunststoffborsten oder Mixborsten einsetzen. Für die Verarbeitung mit Rolle eine kurzflorige Rolle verwenden.
Beschichtungsaufbau	<u>Normal saugender Untergrund:</u> Grundanstrich: verdünnt mit 10 – 20 % Leitungswasser. Deckanstrich: verdünnt mit 10 % Leitungswasser. <u>Stark saugender Untergrund:</u> Voranstrich verdünnt mit ca. 30 % Leitungswasser danach zwei bis drei Anstriche, verdünnt mit 10 - 20 % Leitungswasser.
Topfzeit	Gemischtes Material ist bei +20°C ca. 2 Stunden verarbeitbar, bei höheren Temperaturen entsprechend kürzer. Bei Temperaturen über +23°C verkürzt sich die Topfzeit und es kann zu Glanzgradunterschieden kommen. Mischungen unbedingt innerhalb von 2 Stunden verarbeiten, da das Material danach unbrauchbar wird. Dickflüssig gewordenes Material kann auch durch Zugabe von Wasser nicht wieder verwendungsfähig gemacht werden.
Verarbeitungstemperatur	Die Verarbeitungstemperatur sollte bei +15 °C bis +25 °C liegen. Mindestens +10°C für Objekt- und Umgebungstemperatur bei der Verarbeitung und während der Trocknung. Bei Temperaturen unter +10 °C verlängert sich die Reaktionszeit erheblich.
Verarbeitungshinweise	Während der Verarbeitung und Trocknung für gute Belüftung sorgen, da es sonst zu Reaktionsstörungen und Glanzunterschieden kommt. Je nach Auftragsart und Saugfähigkeit des Untergrundes mit Leitungswasser verdünnen. Zur Erstellung einer rutschhemmenden Beschichtung in die nasse Zwischenbeschichtung Quarzsand 0,5 – 1,0 mm einstreuen. Anschließend die Oberfläche 1 – 2mal versiegeln. Nicht mit anderen Anstrichstoffen mischen. Luftfeuchtigkeit von über 80 % kann zu Weißanlaufen und Glanzverlust führen. Zu große Schichtdicken bei den einzelnen Arbeitsgängen vermeiden. Mehrverbrauch führt zu Reaktionsstörungen und Glanzunterschieden.

	Trockenzeiten von einigen Tagen zwischen den einzelnen Anstrichen können bereits Haftungsmängel hervorrufen. Bei Renovierungsarbeiten ist ein Anschleifen des alten vernetzten Anstrichs notwendig, um eine gute Haftung des neuen Anstrichs zu gewährleisten.
Verbrauch	180 - 220 g/m² pro Beschichtung. Die genauen Verbrauchswerte durch Probebeschichtung ermitteln
Verdünnung	Mit max. 30% Wasser.
Trockenzeit	Bei +20 °C und 65 % rel. Luftfeuchte: Überstreichbar: nach 24 Stunden. Leichte mechanische Belastbarkeit: nach 1 – 2 Tagen. Volle Belastbarkeit der Oberfläche: nach ca. 7 Tagen. Bei niedriger Temperatur und/ oder höherer Luftfeuchte verlängern sich diese Zeiten.
Reinigung der Werkzeuge	Arbeitsgeräte sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.
Allgemeine Hinweise	Arbeiten möglichst von einem Fachbetrieb ausführen lassen. Stark sandende oder mürbe Beton- und Estrichböden lassen sich nicht optimal festigen. Gefahr von Ablösungen. Epoxidharzanstriche erleiden unter UV-Licht - und Feuchtigkeits-einwirkung Glanzminderung und leichte Kreidung. Organische Farb-stoffe sowie verschiedene Chemikalien können bei längerer Einwirk-zeit zu Verfärbungen führen. Schleifende Beanspruchungen können zum Verkratzen der Oberfläche führen. Die Funktionsfähigkeit der Beschichtung wird dadurch nicht beeinträchtigt.
Lagerung	Trocken, kühl, aber frostfrei

Untergründe und deren Vorbehandlung

Untergrund	Die Vorbereitung des Untergrundes und die Ausführung der Anstrich-arbeiten müssen dem aktuellen Stand der Wissenschaft und Technik entsprechen. Bitte beachten Sie hierzu auch die aktuellen BFS Merk-blätter sowie die VOB, Teil C, DIN 18363 Maler- und Lackierarbeiten. Der Untergrund muss tragfähig, formstabil, staub- und ölfrei sowie frei von Zementschlämmen und Nachbehandlungsmitteln sein. Schlecht haftende Altanstriche und haftungsmindernde Verunreinigungen müs-sen abgetragen und Staub durch Absaugen entfernt werden. Hinweis auf DIN EN 13813 beachten. Garagenböden sollten einige Tage vor dem Anstrich mit Hochdruck gereinigt werden damit Streusalzreste aus dem Untergrund ausge-spült werden.

	Tragfähige, verschmutzte Oberflächen durch Wasser- oder Dampfstrahlen reinigen. Nicht tragfähige, kreidende und durch z.B. Reifenabrieb oder Öle stark verunreinigte Flächen mechanisch vorbereiten. Untergründe und Altanstriche leicht anschleifen; Staub durch Absaugen entfernen. Ist die Untergrundfeuchte zu hoch, wird die mechanische Verankerung des Grundanstriches eingeschränkt.
Hinweis	Die Beschichtung kann keine Funktion übernehmen. Deshalb muss der jeweilige Untergrund die zu erwartenden mechanischen Beanspruchungen aufnehmen können. Dazu ist z. B. bei Beton- und Zementestrich neben hoher Oberflächengüte folgende Mindestfestigkeit erforderlich: • bei leichter Beanspruchung = B 25 bzw. ZE 30 • bei mittlerer Beanspruchung = B 35 bzw. ZE 40 Abreißfestigkeit darf 1,5 N/mm² nicht unterschreiten. Hartasphaltestriche müssen der Härteklasse GE10 oder 15 entsprechen. **Glasierte Untergründe:** Anstriche auf Kacheln, glasierten Klinkern und Glas haben eine geringere Haftung als auf anderen Substraten. In Ausnahmefällen kann die Oberfläche durch Feuchtstrahlen oder ähnliche Verfahren entsprechend vorbereitet werden. Für alle kritischen Untergründe sind Probebeschichtungen mit ausreichender Belastungsdauer zu empfehlen. **Austrocknungsgrad:** Zementgebundene Untergründe müssen ausgetrocknet sein (ca. 25 Tage). Bei Beton darf der Feuchtegehalt der äußeren ca. 2 cm dicken Schicht 4-5 Gew. -% nicht überschreiten. Zementestriche sollen max. 3,5 Gew.-% Feuchte enthalten. Anhydritestriche max. 1 %. **Gefahr rückseitiger Durchfeuchtung:** Alle Reaktionsharze sind gegen rückseitige Durchfeuchtung mehr oder weniger empfindlich. Deshalb müssen gegen Erdreich - betonierte Wände oder Bodenplatten - durch eine rückseitige Feuchtigkeitsabdichtung (DIN 18195) ausreichend gesichert sein. Bei nicht unterkellerten Bodenflächen, die nicht oder nur schlecht nach unten abgedichtet sind, können – durch Feuchtigkeitsanreicherung unter der Beschichtung – Ablöseschäden und Fleckenbildung auftreten.

Produkthinweise

Inhaltsstoffe nach VdL	Wasseremulgierte 2K-Epoxidharz-Kombination, Additive, Pigmente, funktionelle Füllstoffe.
Information für Allergiker	Auskünfte erhalten Sie unter 00 800/ 63333782 (Gebührenfrei für Festnetz Deutschland, Österreich, Schweiz, Niederlande).
GISCODE	RE20
VOC-Sicherheitshinweis	EU-Grenzwert für das Produkt (Kat A/j): 140 g/l (2010). Dieses Produkt enthält < 1 g/l VOC.
Lagerung	Stets verschlossen, kühl, trocken und frostfrei lagern.

Entsorgung	Nicht in die Kanalisation oder Gewässer gelangen lassen. Nicht in den Untergrund/Erdreich gelangen lassen. Entsorgung gemäß den behördlichen Vorschriften. Eingetrocknete Materialreste können mit dem Hausmüll entsorgt werden, flüssige Materialreste in Absprache mit dem örtlichen Entsorger. Eingetrocknete Materialreste können mit dem Hausmüll entsorgt werden. AVV-Abfallschlüssel: 08 01 11.
Kennzeichnung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 [CLP]	**Stammlack:** **Gefahr** Enthält: Leinsamenöl, Polymer w/bis-A, bis-A diglycidylether, Diethylentriamine, Formaldehyde, Glykole Ph Ether, Pentaetylenhexamine. Verursacht Hautreizungen. Verursacht schwere Augenschäden. Enthält Diethylentriamin; 3,6,9,12-Tetraazatetradecamethylendiamin; Tetraethylenpentamin. Kann allergische Reaktionen hervorrufen. Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Schutzhandschuhe und Augenschutz/ Gesichtsschutz tragen. BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen. **Härter**: **Achtung** Enthält: 4,4'-Isopropylidenediphenol, Oligomere, Reaktionsprodukt mit 1-Chloro-2,3-Epoxypropan; 1,6-Hexandioldiglycidether; Epoxiphenol Novalak Harz Verursacht Hautreizungen. Verursacht schwere Augenreizung. Kann allergische Hautreaktionen verursachen. Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung. Enthält epoxidhaltige Verbindungen. Kann allergische Reaktionen hervorrufen. Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Schutzhandschuhe und Augenschutz/Gesichtsschutz tragen. Inhalt/Behälter industrieller Verbrennungsanlage zuführen.
Zusätzliche Hinweise	Bei den Angaben der Kennwerte handelt es sich um Durchschnittswerte. Aufgrund des Einsatzes von natürlichen Rohstoffen in unseren Produkten kann es zu geringfügigen Abweichungen kommen, ohne Beeinträchtigung der Produkteigenschaften.
Servicerufnummer	Weitere Auskünfte erhalten Sie unter 00 800/ 63333782 (Gebührenfrei für Festnetz Deutschland, Österreich, Schweiz, Niederlande).

Lackfabrik J. Albrecht GmbH & Co. KG
Industriestraße 24-26
D-55120 Mainz
Tel. 0 61 31 / 62 09 - 0
Fax 0 61 31 / 62 09 - 40
www.lack-albrecht.de
info@lack-albrecht.de

Technische Information Stand 09/2018